herrschaftliche Ziegelei, in deren Nähe sich der Dorfteil „Neu-Kittlitz" bildete. Für die Fuhren wurden 4 Kirchenbaupferde gehalten.

Der Turmbau.

Ein Blick auf den hiesigen Kirchturm läßt erkennen, daß derselbe trotz seiner immerhin beträchtlichen Höhe nach seinem weiten Grundbau und im Verhältnis zur Größe des Kirchengebäudes wohl ursprünglich hat noch höher aufgeführt werden sollen, und in der That hat derselbe nach einer Zeichnung in einem alten Diakonatskirchenbuch eigentlich noch ungefähr 5 Meter Mauer und dann erst einen Aufsatz mit doppelter Durchsicht, also einen ganz andern als den jetzigen Aufbau erhalten sollen. — Aber es fehlte an Mitteln, den kostspielig angelegten Turmbau auszuführen.

Bisher hatte der alte Kirchturm noch gestanden. Den 10. Juni 1772 fing man an, unter Leitung des Zimmermeisters Findeisen aus Georgewitz, das Gerüst zum Turmbau aufzurichten, den 18. Juni nahm man den Knopf vom alten Turm, in welchem ein ganz verfaultes altes Kästchen sich vorfand, herunter. Die Wetterfahne war schon seit einigen Jahren vom Wetterstrahl heruntergerissen worden und hatte dieser in den Knopf ein Loch geschlagen, durch welches es hineingeregnet hatte. Auch hatten die Vögel sich darin heimisch eingerichtet. Nachdem das Holzwerk vom alten Turm abgetragen worden war, wurde den 8. Juli 1772 auf der Mauer desselben, welche man stehen ließ, der mit drei Kreuzen bezeichnete erste Stein, also der wenn auch nicht unten auf dem Grunde eingelassene Grundstein zum Neubau, auf Befehl der neuen Kollaturherrschaft und mit Beistimmung sämtlicher eingepfarrter Herrschaften feierlich gelegt. Zugegen waren der Pfarrer Brahtz, der Diakonus subst. Pötzschke, der Schulmeister Tietze mit den Schulkindern, der gräfliche Inspektor Schindler, der Kirchvater Tradel aus Kittlitz, der Zimmermeister Findeisen aus Georgewitz mit seinen Gesellen und der Maurermeister Fleischer aus Kittlitz mit seinen Maurergesellen. Gesungen

http://digital.slub-dresden.de/ppn321732979/28